

Sie sind die Gewinner des Osterrätsels

Sieben Orte wurden gesucht

Kassel – An sieben Orten in Stadt und Altkreis Kassel hatte unser Osterhase in diesem Jahr für unser Osterrätsel Station gemacht und Eier versteckt. Wir wollten von Ihnen wissen, wo er überall war. Nun stehen die Gewinner fest.

Die elfjährige Tamina Krehahn von der Montessori Theaterschule hatte für das Bilderrätsel der HNA eigens ein Häschen mit Mundschutz genäht, das auf den Bildern in der Osterausgabe abgebildet wurde. Zahlreiche Leser erkannten die Orte richtig. Diese waren:

1. Die Pagode im Bergpark
2. Die Stiftskirche in Kaufungen

3. Der Ahnepark in Vellmar
4. Der Messinghof
5. Der Obelisk
6. Die Hessenkampfbahn
7. Die Kunsthochschule

Am Ende hat das Los entschieden, welche Rätsel-Teilnehmer sich über je einen Gutschein aus dem HNA-Shop im Wert von 15 Euro freuen dürfen. Die Gewinner sind:

Svenja Frömmling aus Kassel, Sven Müller aus Kassel, Birgit Lüneberg-Richter aus Helsa, Nils Berke aus Kassel und Thorsten Donner aus Niestetal.

Herzlichen Glückwunsch! Ihnen wird der Gutschein in den kommenden Tagen per Post zugesandt. mak



Hätten Sie es gewusst? Abgelichtet wurde das extra von Tamina Krehahn für unser Osterrätsel genähte Häschen unter anderem am Obelisk auf der Treppenstraße.

FOTO: CHRISTIAN HEDLER/NH



Die Raiffeisen Waren GmbH Kassel und die Raiffeisen Waren-Zentrale Köln wollen kooperieren. Das gaben die Zentralgenossenschaften bekannt. Unser Foto zeigt Raiffeisenhaus Kassel am Ständeplatz.

FOTOS: RAIFFEISEN WAREN GMBH KASSEL/NH

Raiffeisen plant Kooperation

Unternehmen prüft Zusammenarbeit mit Kölner Zentrale

VON NICOLE SCHIPPERS

Kassel – Die Raiffeisen Waren GmbH Kassel (RW) und die Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main Köln (RWZ) wollen kooperieren. Das gaben die beiden Zentralgenossenschaften jetzt bekannt.

Demnach werden derzeit Möglichkeiten der Zusammenarbeit in ausgewählten Geschäftsbereichen geprüft. Um welche Geschäftsbereiche es sich dabei konkret handelt, sei aktuell noch nicht zu sagen, so die RW. Die entsprechenden Gespräche befänden sich noch in der Anfangsphase.

„Schnittmengen gibt es regional, insbesondere in den neuen Bundesländern und fachlich im Agrargeschäft“, teilten Mario Soose, Vorsitzender der RW-Geschäftsführung und RWZ-Vorstandsmitglied Christoph Kempkes mit. Die RW und die RWZ sind als ge-



Mario Soose
Raiffeisen-Geschäftsführer

nossenschaftlich geprägte Unternehmen im deutschen Agrarhandel mit Groß- und Einzelhandelsaktivitäten, insbesondere im landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgeschäft, in der Agrartechnik sowie im Einzelhandel rund um Energie, Haus und Garten sowie Baustoffe tätig.

In Anbetracht der großen Herausforderungen in der Agrarbranche seien sinnvoller Allianzen zur Sicherstellung von Zukunftsfähigkeit und strategischer Weiterentwicklung notwendig, beto-

nen Soose und Kempkes. Die Herausforderungen bestehen laut RW vor allem aus den volatilen Agrarmärkten. Sie sind vielen Unwägbarkeiten, wie beispielsweise Anbauverschiebung, schwankenden Preisen und dem Wetter ausgesetzt.

Eine große Rolle spielt der RW zufolge auch der Strukturwandel, dem die Landwirtschaft unterliegt. So gibt es immer weniger, aber größere landwirtschaftliche Betriebe. Je größer die Betriebe, umso größer sind die Einkäufe und umso besser sind die Konditionen. RW und RWZ wollen durch selektive Kooperationen auf diesem Markt stärker und leistungsfähiger werden.

Die mögliche Zusammenarbeit werde die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit beider Unternehmen nicht tangieren, teilten die beiden Zentralgenossenschaften mit. Auch Konsequenzen für

die Mitarbeiter seien nicht zu fürchten. Die Kooperation sei ein positives Novum und für keinen zum Nachteil, teilte die RW auf Anfrage mit.

Die Raiffeisen Waren GmbH beschäftigt mehr als 2400 Mitarbeiter, davon etwa 200 in der Unternehmenszentrale in Kassel. Das 1895 gegründete Handelsunternehmen ist mit über 200 Standorten in acht Bundesländern sowie mit einem Standort in Dänemark vertreten.

Es vertreibt Produkte und Dienstleistungen aus dem Agrar- und Landtechnikbereich. Dazu zählen unter anderem Saatgut, Getreide, Futtermittel, Düngemittel und Pflanzenschutzmittel. Zudem gehören außerlandwirtschaftliche Geschäftsfelder wie der Baustoffhandel, der Handel mit Energieträgern wie Heizöl, Kohle, Kraftstoffen und eigene Tankstellen zum Unternehmen.

LESERFORUM

Ich möchte nicht für dumm verkauft werden

Zu dem Artikel „Rückschlag für Keine Kurve Kassel“

Kurve Kassel: Kostenkalkulation mit zweierlei Maß – ein neues „Minister-Scheuerprojekt“? Wie soll ich als Bürgerin das verstehen? Da wird die Bahnstrecke über Altenbeken mit allen aktuellen Zahlen und denkbaren Details kalkuliert und erläutert. Dann wird diese aktuelle, ausführliche und Risiken einbeziehende Kalkulation verglichen mit einer veralteten, eher oberflächlichen und nicht mehr sachstandsgemäßen Kostenkalkulation der Kurve Kassel.

Tunnelführungen, die sich als notwendig erwiesen haben, werden unterschlagen, dass die kürzere Strecke über Altenbeken, Zeit, Energie

und Personalkostenersparnisse mit sich bringt, wird außer Acht gelassen, klimafreundliche Möglichkeiten für einen Ausbau des ÖPNV werden ignoriert.

Und dann wird der Schluss gezogen, die alte, nicht auf aktuellen Daten beruhende Variante der Kurve Kassel sei die kostengünstigere und bessere.

Muss ich an der Professionalität des Planungsunternehmens zweifeln oder soll vonseiten des Bundesverkehrsministeriums und der Bahn etwas realisiert werden, koste es was es wolle?

Ich habe den Vergleich realistischer Kalkulationen erwartet und möchte nicht für dumm verkauft werden!

Annette Blumöhr,
Vellmar

IHR BRIEF AN DIE REDAKTION

Wenn Sie eine Meinung zu einem Thema haben, schreiben Sie uns bitte an folgende Adresse:

HNA, Postfach 10 10 09

34010 Kassel

Fax: 0561 203 2400

E-Mail: kreiskassel@hna.de

Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden. Zuschriften sollten maximal 1200 Zeichen enthalten. Die Redaktion hat das Recht Kürzungen vornehmen zu dürfen.

Wertschätzung für Klein und Groß

Büro der Organisationen Jumpers und Sempers jetzt in Wolfsanger

VON BETTINA WIENECKE

Kassel/Kaufungen – Thorsten Riewesell hat nach seiner Ausbildung zum Kaufmann ergänzend Theologie studiert. Schon immer wollte er in der Gesellschaft etwas verändern und bewirken.

In ihrem Wohnzimmer in Niederkaufungen gründeten er und seine Frau Miriam daher vor zehn Jahren den Verein „Jumpers – Jugend mit Perspektive“, der inzwischen in zehn Städten vertreten ist und bundesweit 48 Mitarbeiter beschäftigt.

„Wir unterstützen Kinder, Jugendliche und Familien in ihrem Lebensumfeld und helfen ihnen, Potenziale und Perspektiven zu entdecken. Im Stadtteil, in der Schule oder im Sportverein packen wir gemeinsam Probleme an“, berichtet der geschäftsführende Gesellschafter.

Das Büro des Vereins, der inzwischen in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt wurde, ist im August von Niederkaufungen in größere Räume nach Kassel in die Wolfsangerstraße 89 gezogen. Dort sind neun Mitarbeiter tätig.

Nachdem das erste Kasseler Stadtteilprojekt des Vereins in Helleböhn inzwischen ein selbstständiger Verein ist, soll nun ein weiteres Familienzentrum in einem Stadtteil entstehen, in dem es Bedarf



Ehemalige Bank: In der früheren Filiale soll ein Treffpunkt für ältere Menschen entstehen, in die Wohnung darüber ist das Büro von Jumpers und Sempers eingezogen.

2 FOTOS: BETTINA WIENECKE



Thorsten Riewesell
Verein Jumpers



Miriam Riewesell
Verein Jumpers

gibt. Dafür werden Räume ab 300 Quadratmetern gesucht.

In den ehemaligen Räumen der Kasseler Bank in Wolfsanger soll es künftig Angebote für ältere Menschen geben. Der ergänzend zu Jumpers gegründete Verein „Sempers – Senioren mit Perspektive“ ist bereits in vier Städten aktiv, unter an-

derem mit den Sempers-Engeln, die Menschen im Stadtteil auf Wunsch besuchen und unterstützen.

„Wir laden die Bewohner des Stadtteils Wolfsanger ein, sich zu beteiligen, nach der Corona-Zeit einen Nachbarschaftstreff zu etablieren“, sagen Miriam (47) und Thorsten Riewesell (53). „Wir möchten

HINTERGRUND

Jumpers und Sempers

In einer Welt, in der viele Kinder in emotionaler und finanzieller Armut aufwachsen und unter fehlender Chancengleichheit und familiären Brüchen leiden, bietet die gemeinnützige GmbH „Jumpers - Jugend mit Perspektive“ christlich-soziale Stadtteil- und Schulprojekte an. Der Verein „Sempers - Senioren mit Perspektive“ ist eine christlich-soziale Initiative, die sich für ein würdevolles Leben im Alter einsetzt und Altersarmut und Einsamkeit begegnen will. Beide Organisationen werden zu 90 Prozent aus Stiftungsgeldern und Spenden finanziert, sie arbeiten mit Stadtverwaltungen, Kirchengemeinden und mit Wohnungsbaugesellschaften zusammen. pbw

auch für ältere Menschen wertschätzend da sein, sie zurückholen in eine Gemeinschaft und Veranstaltungen, Theaterworkshops, Spieleabende, Gymnastik und ein Sempers-Café anbieten. Dafür suchen wir noch Unterstützer, die sich ehrenamtlich einbringen möchten.“

Kontakt: Jumpers und Sempers: Thorsten Riewesell, Tel. 0561/8207 9580. Infos unter: jumpers.de und sempers.org